



INTERVIEW ★ JULA REICHARD ★ FOTOS ★ NICOLE TAMMARO, ALMUDENA ECED, ZIG CRISCUOLO

ROCK'N'ROLL MIT SIXTIES-ANLEIHEN

MUCK AND THE MIRES

Der Sound der vier Bostoner geht ins Ohr und bleibt im Kopf. Die Songs erinnern an die British Invasion der Sechziger und irgendwie sehen Muck and the Mires auch danach aus. Von antiquiert kann aber keineswegs die Rede sein – dafür klingen sie viel zu frisch. Ihr habt noch nichts von dem Quartett gehört? Nicht schlimm, das ändert sich spätestens jetzt ...

Hey! Wie wär's, wenn ihr euch kurz vorstellt? Wer seid ihr denn und wo kommt der Name Muck and the Mires her?

Muck: Wir kommen aus Boston, Massachusetts, und machen guten, altmodischen Rock'n'Roll. Jessie Best sitzt am Schlagzeug, ich spiele Gitarre und singe, John Quincy Mire ist der Bassist und Pedro Mire spielt die

Leadgitarre. Der Name kommt von der TV-Show „The Honeymooners“. Einer der Hauptcharaktere, Ed Norton, hatte einen Freund, dessen Spitzname war Ol Muck and Mire. Wir haben nach einem Namen gesucht, der nach den Sixties klingt, wie zum Beispiel der der Garage-Band Mouse and the Traps, und so wurden wir zu Muck and the Mires.

Euer neues Album „Dial ‚M‘ For Muck!“ habt ihr für Dirty Water Records in London aufgenommen. Wie habt ihr die Jungs kennengelernt und wie ist die Zusammenarbeit?

Muck: Ich habe Paul 2004 nach unserem Gig beim „Las Vegas Rockaround“-Festival an einem Roulettetisch kennengelernt. Er hat mich wiedererkannt und wir kamen ins Gespräch, während ich ihm beim Roulette die Stirn bot. Ein Jahr später schrieb er mir eine E-Mail und erzählte mir, dass er zusammen mit Diego und PJ ein Label gründen wird – und der Rest ist Geschichte. Es herrscht eine perfekte Verbindung zwischen uns, da wir alle sehr leidenschaftlich sind bei dem, was wir tun.



Ihr habt ein Album bei Soundflat Records in Köln veröffentlicht. Wie kam es dazu?

Muck: Larry Reece von Amp Records in Kanada hat uns einander vorgestellt. Amp hat unser erstes Album „All Mucked Up“ auf CD rausgebracht und ungefähr ein Jahr später hat Soundflat davon gehört und uns angeboten, es auf Vinyl rauszubringen. Das hat uns in Europa wirklich die Türen geöffnet. Soundflat hat auch die Vinyl von unserem Dionysus-Album „1-2-3-4“ gemacht.

Hat es denn Spaß gemacht, mit Soundflat zu arbeiten?

Muck: Mehr als du dir vorstellen kannst! Traxman und ich sind stetig in Kontakt.

Jessie: Die Jungs wissen wirklich, wie man

fangen und den Künstler zu seiner besten Live-Performance zu pushen. Jim hat da mehr eine Laid-back-Einstellung. Er fängt den Live-Sound der Band ein, um ihn gekonnt mit Gitarren, Orgeln und Gesang zu vermengen und anzureichern. Aber beide sind sich wiederum sehr ähnlich in der Art, wie sie ihre Alben aufnehmen: nämlich im altmodischen Sinn. Sie nehmen die ganze Band live auf und fangen so eine natürliche Energie ein, die auf den ganzen heutigen Top-40-Records fehlt.

Gibt's irgendwelche lustigen Anekdoten über Fowley und Diamond, die ihr uns erzählen könnt?

Muck: Wir haben für zwei Nächte auf Kim

„Kim Fowleys Schlüssel talent besteht darin, den Künstler dazu zu bringen, seine beste Arbeit abzuliefern“ (Muck)

eine gute Zeit hat und das hörst du auch bei der Musik, die sie veröffentlichen.

Seid ihr bereits durch Deutschland getourt? Und was ist mit dem Rest Europas?

Muck: Wir waren drei Mal in Deutschland. Zum Beispiel in Berlin, Hamburg, Bamberg, Stuttgart und Köln – nur um mal ein paar Namen zu nennen. Es ist längst überfällig, dass wir mal wieder herkommen! Also wenn das hier irgendwer liest: Macht uns ein Angebot! Wir kommen im März nach Italien und hoffentlich auch nach Spanien und auch noch in ein paar andere Länder wenige Monate später.

Fowleys Boden gepennt, als wir unsere „Hypnotic“-LP aufgenommen haben. Wir hatten vor, drei Nächte zu bleiben, haben es aber nicht ausgehalten. Voller Stolz nennt er sein Haus „Doggy Palace“. Es ist ein dreckiger Ort und er erzählte uns, in den Wänden wimmelte es von Mäusen und Schlangen. Nach der zweiten Nacht sehnten wir uns verzweifelt nach einer sauberen Dusche und Gott sei Dank fanden wir dann in der Nähe ein Motel. Das war so ziemlich die unterste Schublade der Hotelstandards, aber immer noch eine riesige Verbesserung. Als Kim herausfand, dass wir aus „Doggy Palace“ ausgecheckt haben, wurde er zur Furie ...

Jessie: Er sagte: „Ich dachte, ihr habt ‚street attitude‘, aber ihr seid ‚middle-class!‘“

Glühwein und Raststättentouren

Bitte nennt uns mal drei Dinge, die ihr an Deutschland mögt und welche, die euch nicht gefallen ...

Muck: Wir mögen Glühwein, Rauchbier und diese sauberen Autobahnraststätten. Was wir nicht mögen, ist der kalte Winter und die langen Autofahrten, da Deutschland so groß ist ...

Jessie: ... und wir mögen es gar nicht, Deutschland verlassen zu müssen, um wieder heimzufahren!

Ihr habt mit zwei der besten Produzenten im Business zusammengearbeitet – Kim Fowley und Jim Diamond. Wie war's?

Muck: Sehr unterschiedlich. Kim ist ein wilder Kerl und ein Produzent der alten Schule, dessen größtes Talent wohl darin besteht, die Aufregung und Begeisterung einzu-

Auf die harte Tour

Wie bereitet ihr euch fürs Studio vor? Sind die Songs dann schon fertig geschrieben oder habt ihr im Studio noch viel Raum für Experimente?

Muck: Wir sind immer komplett vorbereitet. Zeit ist Geld! Jim Diamond hat damit geprahlt, dass wir das letzte Album in vier Tagen gemacht haben, aber ich erinnere mich sogar daran, dass wir es in drei geschafft haben. Wir haben ihm Demos von zu Hause geschickt und wir hielten uns ziemlich an unser Skript. Aber Jim mag es, mit Sounds herumzuxperimentieren und er hat ein Talent dafür, gute Parts aufzuspüren, sie anzureichern und einfach großartig zu machen. Auf der anderen Seite: Für „Hypnotic“ habe ich Kim Fowley ebenfalls zuerst eine

LINE-UP



Muck:
Vocals & Gitarre

John Quincy Mire:
Bass

Pedro Mire:
Gitarre

Jessie Best:
Drums



12-Song-Demo geschickt. Als wir ankamen, hat er die CD in den Müll geworfen, reichte mir eine Akustikgitarre und sagte: „Und jetzt spiel mir deine zwölf besten Songs.“ Wir haben bei dieser Platte also ein bisschen mehr gelernt und experimentiert und man kann sagen, dass das so in etwa zusammenfasst, wie Kim arbeitet. Sein Schlüssel talent besteht darin, den Künstler dazu zu bringen, seine beste Arbeit ab-

„Wie waren auf MTV, haben mit den NY Dolls, Pete Best und Bo Diddley abgehangen. Es kann nicht wirklich viel größer werden, zumindest nicht in unserer Welt“ (Jessie)

zuliefern. So haben wir das auch noch mal zusammen für unser aktuelles Album gemacht. Wir haben „Double White Line“ erst im Studio einstudiert und es innerhalb von fünf Stunden aufgenommen und gemixt.

Was inspiriert dich, Songs zu schreiben?

Muck: Normalerweise einfach andere, großartige Musik zu hören oder einprägsame Phrasen, über die ich so stolpere. Manchmal hat man aber auch so ein Glück und wacht bereits mit einem tollen Song im Kopf auf.

Bossfrage ungeklärt

Habt ihr einen Bandleader oder arbeitet ihr gleichberechtigt zusammen, etwa wenn ihr Songs schreibt?

Jessie: Die nennen uns nicht umsonst Muck and the Mires! (lacht)

Muck: ... Wobei einige ja auch behaupten, dass Jessie Best die Verantwortung hat. Sie ist der Maschinenraum der Band! Ich bin der alleinige Songwriter, aber Pedro hat gerade erst ein paar Killersongs mitgebracht, ein paar sind von seiner vorherigen Band The Apehangers – eine großartige Garage-Rock'n'Roll-Band, die bei A&M Records unter Vertrag steht.

Wie war es, den „Little Steven's National Battle of The Bands“-Wettbewerb zu gewinnen? (Eine nationale Bandcompetition-Show auf MTV, bei der Steve Van Zandt Gastgeber ist, Anm. d. Red.)

Jessie: Aufregend! Wir waren auf MTV, haben mit den NY Dolls, Pete Best und Bo Diddley abgehangen. Es kann nicht wirklich viel größer werden, zumindest nicht in unserer Welt.

Wenn wir von tollen Erfahrungen sprechen: Was war das Beste, was ihr bisher auf Tour erlebt habt?

Jessie: Ehrlich gesagt, das Tollste ist, in jedem Land Freunde zu finden und für Leute zu spielen, die deine Musik lieben.

... und das Schlimmste war?

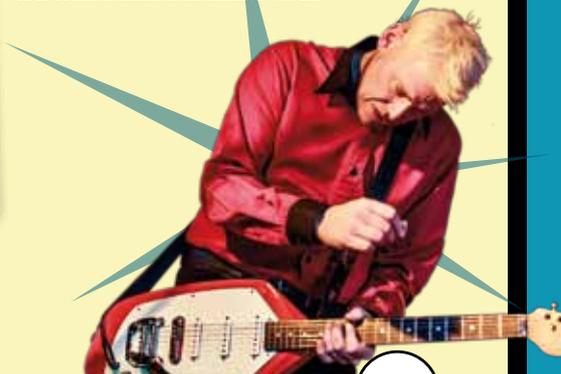
Muck: Mit Sicherheit das eine Mal, als die Airline unser komplettes Zeug verloren hat-

te, kurz bevor wir die Show von MC5/DKT in Barcelona eröffnen sollten. Es war zwar alles am nächsten Tag da, aber wir mussten uns Gitarren leihen und Bühnen-Outfits kaufen – zwei Stunden vor der eigentlichen Show.

Vielen Dank für eure Zeit! Ich habe eine letzte Frage: Stimmt es, dass alle Amerikaner ihre Unterhaltung mit „Have a nice day!“ beenden?

Muck: Du warst offensichtlich noch nie in Boston ... (lacht) ★

www.muckandthemires.com



DISKOGRAPHIE

All Mucked Up

AMP Records 2001, CD/Soundflat
Records 2001, LP

Beginner's Muck

AMP Records 2004, CD

1-2-3-4

Dionysos Records 2006, CD/Soundflat
Records 2006, LP

Hypnotic

Dirty Water Records 2009, CD/LP

A Cellarfull Of Muck

Dirty Water Records 2011, CD/LP

★ **AKTUELLES ALBUM** ★

Dial „M“ For Muck!

Dirty Water Records/Cargo Records
2014, CD/LP/Download

SOUNDCHECK



Review auf Seite 78

